



# Historismus: Mittelalter-Romantik

Entdeckungsrundgang  
Archäologie und  
Geschichte

Das oberste Geschoss des Kirchturms mit Masswerkfenstern sieht mittelalterlich aus, entstand aber erst 1895. Das Interesse an mittelalterlicher Bausubstanz war damals gross. Man bemühte sich, Neubauten mit dem als romantisch empfundenen mittelalterlichen Charme zu versehen. Typische Beispiele aus der Zeit sind das Schweizerische Landesmuseum oder das Bernische Historische Museum. Arbon hatte das Glück, bereits einen echten mittelalterlichen Turm vorweisen zu können. Entsprechend wurde der veraltete Kirchturm dem «mittelalterlichen Stil» angepasst.

Erbaut wurde der Turm 1457 im Westen der damals schon bestehenden Kirche. Die Kirchgemeinde erhielt damals vom Bischof die Auflage, dass die Fassade des Turms zur Burg hin nicht geschlossen werden durfte, damit er nie zu Angriffszwecken auf den bischöflichen Wohnsitz genutzt werden konnte. Heute zeugt davon noch das grosse Fenster zur Burg hin. Beim Abbruch und Neubau des Kirchenschiffes 1786–1988 wurde der Turm stehen gelassen. 1895 modernisierte der St.Galler Architekt Ferdinand Wachter diesen mit dem neogotischen Aufsatz. Erst 1911 wurde das Kirchschiff durch die Säulenhalle mit dem Turm verbunden.



**Turm der Kirche St. Martin vor dem Umbau 1895.**



**Turm der Kirche St. Martin nach dem Umbau 1895.**



**Postkarte des Schweizerischen Landesmuseum in Zürich 1913. Gebäude in neogotischem Stil mit ähnlichem Turmaufsatz wie jener des Kirchturms von Arbon.**